

Uelzener NABU- Rundbrief 2024/4



Inhalt

Einladung zur Mitgliederversammlung
Naturkundliche Exkursion
Wandertag der Hermann-Löns-Schule ins NEST
Wir stellen vor: Holdenstedter Teiche
Klimawandel 1957

Einladung zur Mitgliederversammlung

am **07.06.2024** um **18:00 Uhr**

Bereits um **17:00** findet eine Hofführung statt

Elbers Hof Nettelkamp, An der Kirche 5, 29559 Wrestedt



Hiermit laden wir zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Berichte des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
und Antrag auf Entlastung des Vorstandes und des Kassenwarts
5. Wahlen:
 - a. Kassenprüfer
 - b. Delegierte für die Vertreterversammlung des Landesverbandes
6. Verschiedenes, Anfragen, Bekanntgaben

Anträge zur Tagesordnung können von den Mitgliedern bis spätestens 8 Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich eingebracht werden.

Nach Abschluss des offiziellen Teils der Mitgliederversammlung folgt ein

Vortrag von **Dipl. Biologin Dr. Maike Buchwald** mit dem Thema
*„Ökologische Station Südheide – Vor-Ort-Betreuung ausgewählter Schutzgebiete in den Landkreisen
Celle, Gifhorn, Uelzen und in der Stadt Celle“*

Es wird ein kleiner Imbiss gereicht. Gäste sind willkommen.

*Anmeldung zur Mitgliederversammlung erbeten. Nachricht bitte an
bernhard.witte@nabu-uelzen.de oder 0175 410 23 13*

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Naturkundliche Exkursion

Die für den 31.5.2024 geplante Exkursion „Natur erkunden nach Feierabend“ muss leider ausfallen.

Wandertag der Hermann-Löns-Schule ins NEST



Morgens um 9.00 Uhr am Freitag, dem 3. Mai trafen die 3 Klassen (2a/2b/2c) mit insgesamt fast 60 Kindern bei uns im NABU-Nest ein. Sie kamen zu Fuß von der Hermann-Löns-Schule aus Uelzen. „Natur erleben“ war unser Motto. So hatten wir uns verschiedene Stationen überlegt und alle 20 Minuten wechselten die Gruppen. Es wurden Insekten eingefangen, bestimmt und auf eine Malwand gezeichnet. Neben Feuerwanzen, Feuerkäfern und Aurorafaltern wurden Spinnenläufer, Hummeln, Marienkäfer und weitere Insekten gefunden. Wir hatten uns verschiedene Weiden und Wurzelware aus der Baumschule besorgt. Die wurden gemeinsam gepflanzt und zum Vergleich bestaunten die Schüler dann unsere alte Trauerweide auf dem Gelände . Beim „Erfühlen“ der Rinde spürten sogar einige Kinder die Energie! Die etwas kräftigeren Jungen schleppten Kannen voll Wasser aus der Au in unsere Laichteiche. Die Folienteiche sollten aufgefüllt werden. Wir bauten mit viel Phantasie kleine Flöße aus Weidenzweigen, die wir dann im Klein-Liedener Bach mit der Strömung schwimmen ließen. Der Kiebitz, Vogel des Jahres 2024, wurde vorgestellt. Dabei ging es besonders

um den schrumpfenden Lebensraum. Mit Hilfe eines großen Betttuches (mehrmaliges Falten) wurde dies den Kindern spielerisch erfahrbar gemacht. Und zum Schluss formten unsere Kinder Kugeln aus Lehm. Diese wurden über Wildblumensamen gerollt . Sie sollten dann auf dem Nachhauseweg auf offene Flächen oder daheim auf den Schulhof geworfen oder gelegt werden. Eventuell wird Uelzen so noch ein wenig bunter!!



Es war ein toller Wandertag für uns alle ! Silke, Doris und Udo

Wir stellen vor: Holdenstedter Teiche

Am Verbindungsweg zwischen dem Ort und dem Sportplatz liegen die Holdenstedter Teiche. Es handelt sich dabei um zwei sehr naturnahe Gewässer mit ausgesprochen gut ausgebildeten Uferbereichen – abgesehen vom Ufer direkt an der Straße, von wo aus sich herrliche Beobachtungsmöglichkeiten ergeben. Beide Teiche sind Teil des Naturschutzgebiets „Holdenstedter Teiche“ und dieses wiederum Teil des FFH-Gebiets* 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“. Das Gebiet erstreckt sich auf 57 ha bis an die Gerdau und schließt diese mit ein. Hier zählen vor allem der Fischotter, die Groppe und das Bachneunauge zu den wertgebenden Arten.



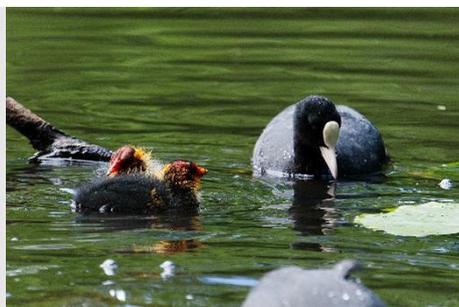
der vordere Teich (Foto: Rolf Alpers)

Für Naturfreunde sind die beiden Teiche wegen ihres Reichtums an Wasservögeln interessant. Ein Teil von ihnen lässt sich sogar von der Bank an der Straße aus ohne Störung beobachten. Das gilt vor allem für die Stockenten.

Sie werden leider gelegentlich gefüttert, was nicht nur verboten ist, sondern auch zu ausgesprochen unnatürlichem Verhalten und einer nicht zu unterschätzenden Gewässerverschmutzung führt. Auch Bläss- und Teichhühner brüten auf diesem Teich. Trotz ihres Namens und ihres Aussehens handelt es sich aber nicht um Hühner, sondern um Rallen, die eine Verwandtschaftsgruppe mit den Kranichen bilden. Beide Arten bevorzugen nährstoffreiche, oft kleinere stehende Gewässer mit ausreichender Vegetation. Auch die bei uns ausgesprochen seltenen Zwergtaucher brüten hier. Unter den einheimischen Lappentauchern sind sie die kleinsten, ihr großer Verwandter, der Haubentaucher, der größte. Trotz oberflächlicher Ähnlichkeit mit Enten bilden die Lappentaucher eine eigene systematische Einheit, deren nächste – allerdings entfernte – Verwandte die Flamingos sind.



Zwergtaucher



Blässhuhn mit Jungen



Schellente mit Jungen

Der hintere, von der Straße abgelegene Teich ist von einer großen Schilfzone umgeben, einem wertvollen Brutplatz verschiedener Vogelarten. Hier sind die Brutplätze des Teichrohrsängers und der Rohrweihe. Zu den Besonderheiten zählt die Schellente. Sie brütet nicht wie die meisten anderen Entenarten auf dem Ufer, sondern in Baumhöhlen, also im benachbarten Wald. Die Jungen müssen kurz nach dem Schlüpfen die Bruthöhle verlassen und springen aus meistens großer Höhe auf den Waldboden. Von dort aus führt sie ihre Mutter zu den Teichen, wo sie die nächsten Wochen schwimmend und tauchend verbringen. Weitere auffällige Brutvogelarten sind Graugänse, die in der Schilfzone brüten, sowie Kraniche, die ihren Brutplatz in einiger Entfernung haben.

Trotz des Fischreichtums überleben in den Teichen dank der guten Versteckmöglichkeiten mehrere Amphibienarten. Entlang der Straße wurde schon vor Jahrzehnten ein Amphibienschutzzaun errichtet, der die Tiere am Überqueren der Straße hindert. Mit hohem zeitlichen Einsatz sammeln Ehrenamtliche** die Kröten, Frösche und Molche in Eimern und tragen sie über die Straße zu ihren Laichgewässern.



Teichhuhn mit Jungvogel



Rohrweihe



Krötenzaun (Foto: Rolf Alpers)

Die Holdenstedter Teiche sind zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto von Holdenstedt aus leicht zu erreichen. Der „Kulturhistorische Wassererlebnispfad Hardautal“ führt zwischen den beiden Teichen hindurch.

<https://www.lueneburger-heide.de/natur/tour/11120/kulturhistorischer-wassererlebnispfad-hardautal-53-6-km.html>

<https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutzgebiete/naturschutzgebiet-holdenstedter-teiche-43826.html>

*) FFH = Fauna Flora Habitat. FFH-Gebiete sind Teil des europaweiten Netzes „Natura 2000“ und stehen somit auf europäischer Ebene unter Schutz. Nur sehr naturnahe Bereiche erreichen diese hohe Schutzkategorie.

***) Wenn Sie Interesse haben, dabei mitzuhelfen, melden Sie sich bitte bei uns. Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

Herzlichen Dank an Jürgen Schott, der uns seine Vogelfotos zur Verfügung stellte.

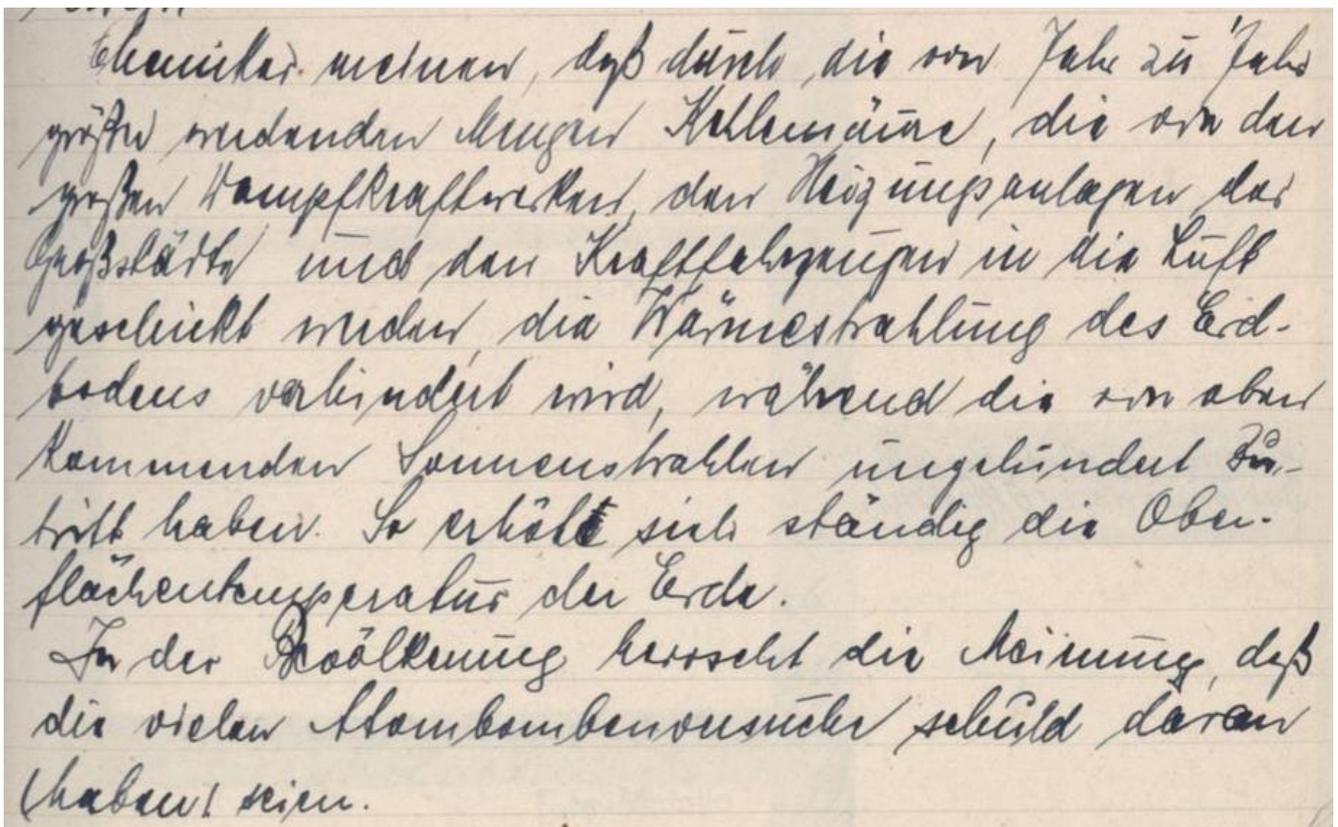
Text: Rolf Alpers

Klimawandel 1957

Der damalige Dorfschullehrer Otto Dreibrodtschrieb am 1.12.1957 in seiner „Gemeinde- und Schulchronik Stadensen“:

Die Meteorologen meinen, daß wir in einer wetterwendischen Zeit leben. Unser Jahrhundert ist Zeuge einer großen Klimaschwankung, die bereits um 1850 begann. Tatsächlich lassen das Abschmelzen der Polkappen und der Gletscherrückgang in den Hochgebirgen diese Klimaänderung erkennen, und wir können auch wohl nicht bezweifeln, daß sich die Witterung in den letzten Jahrzehnten in besonders straffen Extremen bewegte. Chemiker meinen, daß durch die von Jahr zu Jahr größer werdenden Mengen Kohlendioxid, die von den großen Dampfkraftwerken, den Heizungsanlagen der Großstädte und den Kraftfahrzeugen in die Luft geschickt werden, die Wärmestrahlung des Erdbodens verhindert wird, während die von oben kommenden Sonnenstrahlen ungehindert Zutritt haben. So erhöht sich ständig die Oberflächentemperatur der Erde.

In der Bevölkerung herrscht die Meinung, daß die vielen Atombombenversuche schuld daran (haben) seien.



Chemiker meinen, daß durch die von Jahr zu Jahr
größten und anderen Mengen Kohlendioxid, die von den
großen Dampfkraftwerken, den Heizungsanlagen der
Großstädte und den Kraftfahrzeugen in die Luft
geschickt werden, die Wärmestrahlung des Erd-
bodens verhindert wird, während die von oben
kommenden Sonnenstrahlen ungehindert Zu-
tritt haben. So erhöht sich ständig die Ober-
flächentemperatur der Erde.
In der Bevölkerung herrscht die Meinung, daß
die vielen Atombombenversuche schuld daran
(haben) seien.

Es ist erschreckend, wie lange man bereits vom Klimawandel wusste und dass man dieses Wissen Jahrzehnte lang ignoriert hat.

Rolf Alpers



Diese leuzistische oder albinotische Amsel fotografierte Nicole Wannhoff in Uelzen.

Kontakt : 1. Vorsitzender Michael Walke (0160 – 9800 26 03 ; michael@hippowa.de)
Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;
info@NABU-heide-wendland.de

Sie können die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:
<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Besuchen Sie unsere **Nature**erlebnisstätte, das **NEST**. Sie finden das NEST „Auf dem Diek 3“; das ist die Verbindungsstraße von Oldenstadt nach Groß Liedern. Das Gelände ist ständig öffentlich zugänglich.
Nachfragen zu Führungen oder Workshops über nest@nabu-uelzen.de

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers
rolf.alpers@nabu-uelzen.de

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Sie können es werden :
<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>